



Max Pechstein: Das gelbschwarze Trikot, 1910, Öl auf Leinwand, Brücke-Museum, Dauerleihgabe aus Privatbesitz

© MAX PECHSTEIN URHEBERRECHTSGESELLSCHAFT, HAMBURG/ TÖKENDORF, FOTO: BRÜCKE-MUSEUM, NICK ASH

Brücke-Werke zu Gast im Albertinum

Fünf Hauptwerke der Künstlergruppe „Die Brücke“, die zumindest seit 1930 nicht mehr in Dresden ausgestellt waren, sind nun rund neun Monate lang im Albertinum zu sehen: die Gemälde „Holzfigur“ und „Exotische Figuren“ von Emil Nolde (1867–1956), „Das gelbschwarze Trikot“ von Max Pechstein (1881–1955), die Stadtlandschaft „Roter Giebel“ von Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976) sowie „Junger Mann und Mädchen“ von Erich Heckel (1883–1970). Die fünf Bilder komplettieren bis Juli 2020 den Expressionismus-Saal im Albertinum. Dort werden die Werke der „Brücke“-Künstler, von Oskar Kokoschka und Carl Lohse aus dem Bestand zusammengeführt mit bedeutenden Leihgaben aus privaten Sammlungen von Alexey Jawlensky, Wassily Kandinsky und Franz Marc, Künstlern aus dem Münchner Kreis des „Blauen Reiters“.

Die Bilder kommen im Rahmen einer Kooperation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) mit dem Brücke-

Museum Berlin an die Elbe. Im Gegenzug werden Kunstwerke der „Brücke“-Künstler aus der Dresdner Sammlung für die Ausstellung „Unzertrennlich. Rahmen und Bilder der Brücke-Künstler“ ausgeliehen, die in Berlin und anschließend im Buchheim Museum in Bernried gezeigt wird.

Als Highlight gilt das für die Präsentation namensgebende Gemälde „Das gelbschwarze Trikot“ von Max Pechstein, das zu den bedeutendsten Werken expressionistischer Malerei zählt, wie die SKD gestern mitteilte. Es entstand während der Aufenthalte der Künstlergruppe an den Monitzburger Teichen im Sommer 1910.

Der Austausch wird von Kunstgesprächen und Vorträgen begleitet. Den Anfang macht am 23. Oktober „Kunst aus Afrika und die Künstlergruppe ‚Brücke‘“. Im Gespräch mit den Besuchern sind Silvia Dolz, Museum für Völkerkunde Dresden und Birgit Dalbajewa, Kuratorin Albertinum.

www.skd.museum